

## Ruhfäutchenplatz

### **Rauhfüßchen: Wohl der Name für Hofdiener, die ihre edlen Strümpfe mit Gamaschen schützten**

Burg Dankwarderode, Hotel Deutsches Haus, Bezirksregierung, Landesbank und Rathaus säumen den Platz ein und verleihen ihm einen repräsentativen Charakter. Der Platz erhielt im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts seine heutige Gestalt. Damals wurden die Burgmühle und zwei Wasserkunst-Pumpenhäuser abgerissen, sowie das Bett des Mauergrabens und des Okerarmes zugeschüttet. In alten Ansichten ist der Okerverlauf am Ruhfäutchenplatz noch zu sehen. Mit dem Neuaufbau der Burg Dankwarderode seit 1887 war eine Neugestaltung des Areals notwendig geworden mit der Dankwardstraße als Verbindung zwischen Ruhfäutchenplatz und Steinweg und der Verlängerung der Münzstraße nach Norden. Dabei wurde die Regulierung des Marstalls und des Hagenscharrns durchgeführt.

Erstmals erscheint auf einem 1741 von Conradi gezeichneten und um 1750 vervielfältigten Plan für den östlich des Burgmühlengrabens vor dem Zeughaus gelegenen Platz der Name ‚Rufeidgen Platz‘ (Ruhfäutchenplatz). Der Name wird darauf zurückgeführt, dass die hier früher wohnende Hofdienerschaft wegen der unansehnlichen Gamaschen, die ihre Galastrümpfe schützen sollten, im Volksmund ‚Ruhfäutchen‘ (Rauhfüßchen) genannt wurden. Seit 2006 steht auf der Mitte des Platzes die vom Braunschweiger Bildhauer Jürgen Weber geschaffene neun Meter hohe Säule ‚2000 Jahre Christentum‘.